ENGAGEMENT GLOBAL

Service für Entwicklungsinitiativen

STOFFGESCHICHTEN –
ÜBER GLOBAL BEWEGTE MATERIALIEN

Aktionssammlung zur Ausstellung

Dieses Begleitheft wurde erstellt und produziert von Engagement Global

Engagement Global ist die Ansprechpartnerin für entwicklungspolitisches Engagement sowie der Informations- und Bildungsarbeit. Die zahlreichen Angebote und die finanzielle Förderung von Engagement Global stärken das Engagement der Zivilgesellschaft – sowohl in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit als auch in Deutschland. Engagement Global arbeitet im Auftrag der Bundesregierung und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

Das Programm *Entwicklungsbezogene Bildung in Deutschland (EBD)* wird in den Außenstellen von Engagement Global umgesetzt und zielt darauf ab, Menschen zu einer kritischen Auseinandersetzung mit globalen Themen zu motivieren, damit sie ermutigt werden, sich für eine nachhaltige Entwicklung zu engagieren. Das Aufklären über Zusammenhänge des global nachhaltigen Wirtschaftens ist eines dieser relevanten Themen. Das Programm wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

Der Kontext

Kleidung ist wie unsere zweite Haut. Mode berührt uns alle buchstäblich jeden Tag. Im heutigen Wirtschaftsmodell der Bekleidungsindustrie werden Modekollektionen schnelllebig entworfen, zu niedrigen Preisen produziert und in Masse verkauft. Doch wo soziale und ökologische Standards nicht greifen, herrschen Missstände. Die globale Textilindustrie schadet der Umwelt, verursacht soziale Ungerechtigkeit und beeinflusst die Entwicklung in Ländern des Globalen Südens. Produzierende und Handel treibende Unternehmen, Modeschaffende, Konsumierende – alle sind verwoben in eine Praxis, die einer sozial-ökologischen Transformation bedarf, damit die Menschenrechte gewahrt und die ökologischen Lebensgrundlagen nicht zerstört werden.

Die Ausstellung

Die Ausstellung **Stoffgeschichten – über global bewegte Materialien** wurde im Rahmen des Programms *Entwicklungsbezogene Bildung in Deutschland (EBD)* von Engagement Global, Außenstelle Stuttgart in Kooperation mit der AMD Akademie Mode & Design München entwickelt. Sie informiert über faire und unfaire Mode, weist auf weltweite Probleme hin und zeigt Innovationsmöglichkeiten auf.

Dabei steht das Material im Mittelpunkt. Baumwolle, Leder, Leinen, Polyester, Seide, Viskose, Wolle, Zukunftsmaterialien – die Ausstellung nimmt acht Textilarten unter die Lupe und geht den jeweiligen Fragestellungen auf den Grund: Was macht die Materialien besonders? Was bedeuten sie für Mensch und Umwelt? Wie funktioniert ihre Herstellung und welche Wege legen sie zurück? Was sind nachhaltige Alternativen? Hinter jedem Stoff verbirgt sich eine Geschichte, die an verschiedenen Stationen der Ausstellung erzählt wird. Die Geschichten laden dazu ein, sie weiterzudenken und umzuschreiben.

Hinweis: Ein Verleih der Ausstellung außerhalb einer Kooperation mit Engagement Global ist nicht möglich.

Die Aktionssammlung

Die vorliegende Aktionssammlung ist aus dem Impuls heraus entstanden, das Potenzial der Ausstellung **Stoffgeschichten – über global bewegte Materialien** deutlich zu machen und die Vielfalt eines möglichen Begleitprogramms rund um die Ausstellung aufzuzeigen. Damit soll insbesondere Kooperationspartner*innen ermöglicht werden, die Ausstellung noch zielgerichteter in der entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsarbeit einzusetzen. Die Sammlung richtet sich außerdem an Multiplikator*innen, die bereits in den Themen Textilien, fairer Handel und nachhaltiges Wirtschaften verankert sind und unabhängig von der Ausstellung kleine und große Aktionen für unterschiedliche Zielgruppen umsetzen möchten.

Die vorgestellten Ideen und Inspirationen machen die Ausstellungsinhalte durch eine interaktive Auseinandersetzung greifbarer. Sie bieten Raum für eine kritische Reflexion des eigenen Handelns, unterstützen die Teilnehmenden dabei, Neues auszuprobieren und in den Alltag zu integrieren, und motivieren zu nachhaltigem Handeln.

Neben einer kurzen Beschreibung der Aktion finden sich in dieser Sammlung Angaben zur Zielgruppe, zum zeitlichen Umfang, zu Vorbereitung und benötigten Materialien sowie Variationsmöglichkeiten. Bei der Zusammenstellung der Aktionen wurde darauf geachtet, dass sie mit unterschiedlichem Aufwand umgesetzt werden können:

1 / 5 Punkte:

Der Planungsaufwand ist minimal. Neben der Beschaffung des Materials gibt es keine weiteren Kostenpunkte. Eine personelle Betreuung während der Aktion ist nicht zwingend erforderlich. Die Aktion kann sehr kurzfristig geplant werden, wenige Tage reichen für die Vorbereitung aus.

2 / 5 Punkte:

Der Planungsaufwand ist eher gering. Es ist neben den Materialkosten auch die Betreuung der Aktion mitzudenken. Für diese ist wenig bis kein inhaltliches Vorwissen notwendig. Hinzu kommt der Aufwand für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Vorbereitung kann innerhalb weniger Wochen erfolgen.

3 / 5 Punkte:

Der Planungsaufwand ist moderat. Es sind vorbereitende Recherchen zu den Aktionsinhalten oder geeigneten Expert*innen notwendig. Darauf folgen Vereinbarungen über Honorare, die Suche eines geeigneten Veranstaltungsortes mit der passenden räumlichen und technischen Ausstattung, die Öffentlichkeitsarbeit, um auf die Aktion aufmerksam zu machen sowie ggf. die Beauftragung eines Caterings. Ein bis drei Monate Vorbereitungszeit sollten einkalkuliert werden.

4 / 5 Punkte:

Der Planungsaufwand ist hoch. Für die Vorbereitung der Aktion ist eine umfangreiche inhaltliche Auseinandersetzung erforderlich. Hinzu kommen Materialkosten, Honorare, Raummiete, technische Ausstattung, Verpflegung und Öffentlichkeitsarbeit. Drei bis sechs Monate sollten hierfür insgesamt eingeplant werden.

5 / 5 Punkte:

Der Planungsaufwand ist sehr hoch. Absprachen mit und Koordination von zahlreichen beteiligten Akteuren sind erforderlich. Die Aktion ist kostenintensiv. Eine langfristige Planung ist notwendig, dafür sollten mindestens sechs Monate eingeplant werden.

Die Angaben beruhen auf den Erfahrungswerten von Engagement Global. Falls Sie weitere Variationen oder Aktionen entwickeln, freuen wir uns sehr über eine Rückmeldung.

Weitere Informationen

Ein umfangreiches Begleitheft zur Ausstellung und viele weitere Informationen rund um das Thema finden Sie auch **hier**.

Engagement Global / Pia Simon

VERNISSAGE UND FINISSAGE

© Engagement Global / Pia Simon

Ziel:

Die Ausstellung eröffnen und abschließen, Aufmerksamkeit generieren

Angaben zur Gruppe:

geladene Gäste, interessiertes Publikum, Multiplikator*innen, Pressevertretungen

Veranstaltungsdauer:

zwei Stunden

Planungsaufwand:

3/5

Beschreibung:

Vernissage und Finissage bilden als Auftakt- und Abschlussveranstaltung einen guten Rahmen um die Ausstellung.

Bei der Eröffnungsfeier haben Besuchende die Möglichkeit, die Ausstellung zu besichtigen, bevor sie für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Die Gäste werden begrüßt und erhalten eine Einführung in die Ausstellung, ihre Entstehungsgeschichte und Inhalte. Oftmals werden bei einer Vernissage auch kurze Reden oder Vorträge gehalten und es gibt Gelegenheit zum Austausch und Vernetzen – zum Beispiel in entspannter Atmosphäre bei einem kleinen Imbiss. Die Vernissage dient auch dazu, Pressevertretungen und Multiplikator*innen einzuladen und so die Ausstellung zu bewerben und Aufmerksamkeit zu generieren.

Als Gegenstück zur Vernissage wird bei der Finissage auf Highlights der Ausstellung zurückgeblickt, wichtige Learnings, Forderungen und Ideen zusammengefasst, die im Rahmen der vergangenen Aktionen entstanden sind (zum Beispiel durch einen gemeinsamen Blick auf den Postkartenvorhang) und ein Ausblick darauf gegeben, wie die Ausstellungsinhalte auch über die Ausstellungsdauer hinaus in der Bildungsarbeit der Einrichtung verankert werden sollen.

Vorbereitung:

- das Veranstaltungsprogramm planen
- Referierende beauftragen und Honorare vereinbaren
- die Veranstaltung in den sozialen Medien, der lokalen Presse und anderen Werbemöglichkeiten bekannt machen, gezielt Pressevertretungen und Multiplikator*innen einladen
- Verpflegung (Getränke und einen kleinen Imbiss) für die Teilnehmenden organisieren
- nach der Veranstaltung berichten und Fotos teilen

Variationen:

Als Teil des Rahmenprogramms sind auch Lesungen, Poetry Slams oder andere künstlerische Elemente denkbar, die thematisch zur Ausstellung passen.

AUSSTELLUNGSFÜHRUNG

© Engagement Global / Pia Simon

Ziel:

Sich intensiv mit den Ausstellungsinhalten auseinandersetzen und Hintergrundwissen erlangen

Angaben zur Gruppe:

breite Öffentlichkeit, interessiertes Publikum, kein Vorwissen benötigt

Veranstaltungsdauer:

eine Stunde

Planungsaufwand:

4/5

Beschreibung:

Eine fachkundige Person führt die Teilnehmenden durch die Ausstellungsräume und vermittelt neben dem Wissen über die ausgestellten Textilarten auch Hintergrundgeschichten und interessante Zusammenhänge. Die Anwesenden können darüber hinaus Fragen stellen, ihre Meinung zum Thema äußern und sich mit anderen Teilnehmenden und Expert*innen austauschen – zum Beispiel über nachhaltige Einkaufstipps. Mit einer Führung kann ein allgemeiner Einblick in die gesamte Thematik geboten, aber auch ein spezifischer Schwerpunkt (zum Beispiel eine Textilart) in den Fokus gerückt werden. Eine geführte Tour ermöglicht es den Teilnehmenden, sich intensiv mit den Ausstellungsinhalten auseinanderzusetzen. Insgesamt sind Ausstellungsführungen deshalb ein wertvolles Instrument in der Bildungsarbeit.

Hinweis: Es bietet sich allerdings an, Führungen im Rahmen anderer Aktionen, beispielsweise einer Podiumsdiskussion oder einem Filmgespräch anzubieten, da eine bloße Führung oftmals nicht die nötige Anziehungskraft auf ein größeres Publikum hat.

Vorbereitung:

- thematische Schwerpunkte für die Führung auswählen
- die Inhalte erarbeiten und anhand eines roten Fadens strukturieren
- eine geeignete Person auswählen, die über fundiertes Wissen zu den ausgestellten Themen verfügt und in der Lage ist, Informationen verständlich, ansprechend und zielgruppengerecht zu vermitteln, flexibel auf Fragen zu reagieren und auf individuelle Bedürfnisse und unterschiedliches Vorwissen einzugehen, ein Honorar vereinbaren
- die Veranstaltung in den sozialen Medien, der lokalen Presse und anderen Werbemöglichkeiten bekannt machen
- gezielt Pressevertretungen und Multiplikator*innen einladen an der Führung teilzunehmen

Varianten:

Die Führung kann auch in einen Stadtrundgang eingebettet werden, bei dem beispielsweise Produktionsstätten der Textilindustrie, faire Shops, Gebrauchtwarenläden oder Altkleidercontainer im Stadtteil besucht werden. Um die einzelnen Stationen für den Stadtrundgang auszuwählen, kann sich ein Blick auf eine nachhaltige Karte lohnen.

VORTRÄGE, GESPRÄCHE, PODIUMS-DISKUSSIONEN

© Engagement Global / Pia Simon

Ziel:

Themen gezielt vertiefen und aus verschiedenen Perspektiven beleuchten, fachliche Inhalte und Probleme diskutieren und neue Lösungsansätze entwickeln

Angaben zur Gruppe:

Interessierte Personen, je nach Vertiefungsgrad mit oder ohne Vorwissen

Veranstaltungsdauer:

mindestens eine Stunde

Planungsaufwand:

3/5

Beschreibung:

Um einzelne Themen der Ausstellung gezielt zu vertiefen, bietet es sich an, Menschen mit unterschiedlicher Expertise in die Bildungsarbeit einzubeziehen. Hierbei sind verschiedene Formate denkbar:

In einem Vortrag können beispielsweise die Geschichte der Mode, das Lieferkettengesetz, innovative Verfahren der Textilherstellung oder andere rechtliche, soziale oder technische Aspekte der Textilherstellung in den Fokus gerückt und neue Forschungserkenntnisse präsentiert werden. Sollen sich mehrere Fachleute aus einem bestimmten Bereich austauschen, fachliche Inhalte diskutieren, Probleme erörtern, neue Lösungsansätze entwickeln oder sich miteinander vernetzen, eignen sich Fachgespräche dazu. Genauso wertvoll wie Fachwissen ist aber auch die Expertise von Engagierten in Gewerkschaften und Initiativen oder Mitarbeitenden der Textilindustrie, die über ihre persönlichen Erfahrungen berichten. So bieten Podiumsdiskussionen die Möglichkeit, das Thema aus ganz verschiedenen Perspektiven zu beleuchten, indem Menschen mit unterschiedlicher Expertise ihr Wissen und ihre Erfahrungen teilen und miteinander diskutieren. Hier ist besonders eine gute Moderation der Veranstaltung wichtig, die inhaltlich gut informiert ist, das Gespräch leitet, klare Ziele festlegt, eine ausgewogene Diskussion fördert und das Publikum durch interaktive Elemente in den Austausch einbezieht, sodass die Teilnehmenden eingeladen sind, aktiv am Lernprozess teilzunehmen.

Vorbereitung:

- Fachgespräche und Podiumsdiskussionen besonders gut vorbereiten, um sicherzustellen, dass die Teilnehmenden von der Veranstaltung profitieren, dabei auf die Auswahl eines spannenden Themas, **geeigneter Personen mit (unterschiedlicher) Expertise** und einer guten Moderation achten
- Honorare vereinbaren
- technische Ausstattung gewährleisten (für Präsentationsfolien, Videos, Ton etc.)
- die Veranstaltung in den sozialen Medien, der lokalen Presse und anderen Werbemöglichkeiten bekannt machen
- die Ergebnisse des Gesprächs zusammenfassen und in geeigneter Form, beispielsweise in einem kurzen Protokoll oder Blogartikel festhalten, sodass in der Planung oder Durchführung darauffolgender Veranstaltungen bei Bedarf darauf zurückgegriffen und aufgebaut werden kann

FILMVORFÜHRUNG MIT GESPRÄCH

© Engagement Global / René Frampe

Ziel:

Einen emotionalen Zugang zu komplexen und abstrakten Themen schaffen

Angaben zur Gruppe:

breite Öffentlichkeit

Veranstaltungsdauer:

zwei bis drei Stunden

Planungsaufwand:

3/5

Beschreibung:

Filme spielen eine wichtige Rolle in der Bildungsarbeit, da sie eine niedrigschwellige Möglichkeit bieten, komplexe und abstrakte Themen auf eine anschauliche und leicht verständliche Weise darzustellen. Die Probleme der Textilindustrie, wie soziale Ungerechtigkeit oder Gefahren für Umwelt und Gesundheit, werden so greifbarer. Persönliche Geschichten und eindrückliche Bilder können emotionale Reaktionen hervorrufen, was als Ausgangspunkt für Diskussionen und Reflexionen dienen kann.
Im Rahmen eines Gespräches im Anschluss an die Filmvorführung können Teilnehmende das Gesehene gemeinsam besprechen, Fragen stellen und mögliche Lösungsansätze erörtern. Neben einer Moderation können auch die Filmemacher*innen oder andere Expert*innen eingeladen werden.

Vorbereitung:

Absprachen mit dem Kino

- lokale Kinos ansprechen und für eine gemeinsame Veranstaltung gewinnen
- die Höhe der Saalmiete vereinbaren
- einen Film mit Bezug zu ökologischen oder sozialen Themen der Textilindustrie auswählen
- Hinweis: Filme von den Kinos oder in verschiedenen Datenbanken leihen
- Getränke und Kinosnacks für die Teilnehmenden organisieren

Filmgespräch

- geeignete Personen für ein Filmgespräch anfragen und Honorare vereinbaren

Öffentlichkeitsarbeit

- die Veranstaltung in den sozialen Medien, der lokalen Presse und anderen Werbemöglichkeiten bekannt machen
- nach der Veranstaltung berichten und Fotos teilen

Filmtipps:

Der Film Made in Bangladesh von Rubaiyat Hossain (2019) ist ein 95minütiger Spielfilm über die Geschichte von Shimu, einer mutigen jungen Frau aus Bangladesch, die sich entschließt, für die Rechte der Arbeiterinnen in einer Textilfabrik zu kämpfen. Dabei werden die prekären Arbeitsbedingungen beleuchtet, mit denen Frauen in der globalen Textilindustrie konfrontiert sind und aufgezeigt, wie sie gegen Ausbeutung und Diskriminierung ankämpfen. Diese bewegende Erzählung regt zum Nachdenken über die Bedeutung von geschlechtsspezifischer und sozialer Gerechtigkeit an. Zum Film gibt es ein umfassendes Begleitmaterial. Der Film und viele andere können beispielsweise beim Evangelischen Zentrum für Entwicklungsbezogene Filmarbeit geliehen werden.

Weitere Tipps:

- **Tausche T-Shirt gegen Hoffnung**
  Produktionsjahr: 2020 – Genre: Dokumentarfilm – Laufzeit: 50 Minuten – Regie: Jonathan Ziegler, Sarah Dorner – Sprache: Deutsch, Englisch mit deutschen Untertiteln
- **FAIR TRADERS**
  Produktionsjahr: 2018 – Genre: Dokumentarfilm – Laufzeit: 89 Minuten – Regie: Nino Jacusso – Sprache: Deutsch, Schweizerdeutsch, Englisch, Swahili, Hindi mit deutschen Untertiteln. Auch hier gibt es ein umfassendes Begleitmaterial für die Verwendung an Schulen.
- **Geheime Werkstätten**
  Produktionsjahr: 2010 – Genre: Kurzspielfilm – Laufzeit: 40 Minuten – Regie: Catalina Molina – Sprache: Spanisch mit deutschen Untertiteln

Noch mehr Filmtipps gibt es zum Beispiel auf der Plattform Fashion Changers.

NACHHALTIGE MODENSCHAU

© Engagement Global / Liv Plotz

Ziel:

Die Verantwortung der Modeindustrie in den Fokus rücken und nachhaltige Innovationen präsentieren

Angaben zur Gruppe:

geladene Gäste, interessiertes Publikum, kein Vorwissen benötigt

Veranstaltungsdauer:

mindestens eine Stunde

Planungsaufwand:

5/5

AKTIONEN ZUR KULTURELLEN BILDUNG

Beschreibung:

Modenschauen sind ein wichtiger Bestandteil der Modeindustrie und dienen dazu, dass Designschaffende ihre neuen Kollektionen von Kleidung, Accessoires und Schuhen einem interessierten Publikum aus der Branche, Personen aus Einkauf, Handel und Medien sowie potentiellen Konsument*innen und Modebegeisterten vorstellen. Hier können beispielsweise nachhaltige Marken aus der Region eingeladen werden, die ihre Kollektionen vorstellen. Insgesamt ist eine Modenschau eine aufregende Veranstaltung, die Kreativität und nachhaltige Innovationen in der Mode feiert und einen Einblick in aktuelle Trends und Stile bietet.

Um das Format der Modenschau in der Bildungsarbeit einzusetzen, sollte sie von einer Moderation begleitet und in ein Rahmenprogramm von kurzen Vorträgen und Gesprächen eingebettet werden. Informationen zu den vorgeführten Labels, wie Wasserverbrauch in der Herstellung der Kleidung, Rohstoffherkunft oder Lieferwege werfen ein Schlaglicht auf die Verantwortung von Modedesigner*innen und Markenunternehmen bei der Gewährleistung von ökologischen Standards und ethisch vertretbaren Arbeitsbedingungen entlang der Lieferkette. Spannend ist auch die Frage, wie nachhaltige Modelabels wirtschaftliche Chancen im Globalen Süden schaffen und lokale Gemeinschaften unterstützen können.

Vorbereitung:

- nachhaltige und regionale Designschaffende und Modelabels recherchieren, ansprechen und als Kooperationspartner gewinnen; dabei darauf achten, dass die ausgewählten Kleidungsstücke zur Zielgruppe und zum Thema der Modenschau passen
- eine geeignete Location finden, die genügend Platz für den Laufsteg, Sitzplätze für das Publikum und Backstage-Bereiche (zum Umziehen, Make-up und Styling der Models) bietet und die technischen Anforderungen wie Beleuchtung und Ton erfüllt
- ein Rahmenprogramm aus kurzen Vorträgen und Gesprächen entwickeln
- eine Moderation beauftragen, die über Hintergrundwissen zum Thema verfügt und in der Lage ist, auf Fragen zu reagieren
- Models, Make-up- und Styling-Artists sowie Fotograf*innen beauftragen und Honorare vereinbaren, dabei von der Expertise und dem Budget der Kooperationspartner profitieren
- Honorare vereinbaren
- in Absprache mit den Labels Musik auswählen, sich mit den Urheber- und Lizenzrechten vertraut machen, die GEMA informieren und Gebühren in der entsprechenden Höhe einkalkulieren. Hinweis: Alternativ Live-Musik oder lizenzfreie Musik nutzen, die sowohl kostenlos als auch kostenpflichtig verfügbar sein kann
- die Verpflegung der Models sicherstellen und optional ein Catering für die Gäste beauftragen
- einen Zeitplan erstellen, der Proben, Ankleiden, Make-up, Styling und die eigentliche Show berücksichtigt und Zeit für Pausen und eventuelle Verzögerungen enthält
- die Modenschau in den sozialen Medien, der lokalen Presse und anderen Werbemöglichkeiten bekannt machen und Akteur*innen der Modebranche, Pressevertretungen und Multiplikator*innen (zum Beispiel Mode-Blogger*innen) einladen
- nach der Modenschau von der Veranstaltung berichten und Fotos teilen

Variationen:

In einem niedrigschwelligen Format präsentieren die Teilnehmenden selbst die Stücke, die zum Kleidertausch mitgebracht oder in Kreativwerkstätten entstanden sind.

AKTION ZUR TEXTILEN LIEFERKETTE

© Engagement Global / Markus Milcke

© Engagement Global / Sarah Larissa Heuser

Ziel:

Dimensionen und Wege der textilen Lieferkette begreifen

Angaben zur Gruppe:

für Gruppen bis 30 Personen, vor allem für Kinder und Jugendliche spannend, kein Vorwissen benötigt

Veranstaltungsdauer:

mindestens 30 Minuten

Planungsaufwand:

2/5

Beschreibung:

Im Rahmen dieser Aktion werden die einzelnen Stationen der Textilproduktion – vom Anbau der Rohstoffe, über die Fertigung der Einzelteile bis hin zum Konsum des fertigen Kleidungsstückes – auf einer großen Weltkarte dargestellt. So werden die Dimensionen und Wege der textilen Lieferkette deutlich. Die Teilnehmenden werden dabei aktiv in das Geschehen einbezogen.

Vorbereitung:

- die Umrisse der Kontinente mit Kreide auf den Boden malen oder mit farbigem Klebeband kleben
- Fotos, Symbole oder Texte drucken und laminieren, um die einzelnen Stationen auf der Karte zu kennzeichnen

Variationen:

Neben der Lieferkette können auch die Stundenlöhne der Mitarbeitenden an den einzelnen Stationen, die Gewinne durch den Verkauf eines Kleidungsstückes oder die CO2-Emmissionen im Produktionsprozess gegenübergestellt werden. Informationen dazu befinden sich im Begleitheft zur Ausstellung sowie auf der Website zum Weltspiel. Mithilfe von Spielgeld oder Bauklötzen werden die Zahlen verständlich dargestellt und ungerechte Verteilungen und globale Machtstrukturen sichtbar.

Hinweis: Die Perspektive wechseln! Aus einer eurozentristischen Perspektive bildet Europa das Zentrum der Weltkarte. Während europäische Werte und Normen als Maßstab für die Bewertung anderer Kulturen dienen, werden andere Perspektiven marginalisiert. Bereits indem Norden nicht oben, sondern unten auf der Weltkarte abgebildet wird, kann ein Perspektivwechsel stattfinden, der zur Reflexion über das eigene Weltbild anregt. Zudem können andere weniger verbreitete Weltkarten-Projektionen zur Darstellung der textilen Lieferkette herangezogen werden. Die Peters-Projektion beispielsweise zeigt Kontinente und Länder in einem flächengetreuen Größenverhältnis.

Tipp: Die Peters-Projektion kann auch als große begehbare Weltkarte aus wetterresistenter Lastwagenplane gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen werden.

Stationen der textilen Lieferkette am Beispiel einer Jeans:

- 1: Baumwollplantage in Kasachstan
- 2: Garnspinnen in der Türkei
- 3: Stoffherstellung in Taiwan
- 4: Herstellen der Indigofarbe in Polen
- 5: Einfärben des Stoffs in Tunesien
- 6: Herstellen der Knöpfe und Nieten in Italien
- 7: Zusammennähen der Jeans in China
- 8: Abbau der Bimssteine fürs Waschen in Griechenland
- 9: Waschung der Jeans in Frankreich
- 10: Handel und Verkauf in Deutschland

BARFUSSPFAD ZUR TEXTILEN LIEFERKETTE

© Engagement Global / Pia Simon

Ziel:

Die einzelnen Produktionsschritte der textilen Lieferkette erfühlen und verstehen

Angaben zur Gruppe:

breite Öffentlichkeit, kein Vorwissen benötigt, vor allem für Kinder spannend

Veranstaltungsdauer:

über die gesamte Laufzeit einer anderen Aktion

Planungsaufwand:

2/5

Beschreibung:

Ein Barfußpfad zur textilen Lieferkette ermöglicht es den Teilnehmenden, die einzelnen Produktionsschritte in einem multisensorischen Lernprozess zu erfahren. Der Pfad besteht aus mehreren gefüllten Kisten, die barfuß betreten werden. Durch das Gehen über die verschiedenen Materialien können die Teilnehmenden unterschiedliche Texturen, Temperaturen und Oberflächen wahrnehmen und so den Verlauf der textilen Kette erspüren. Informationstafeln mit Hintergrundinfos zu den einzelnen Schritten jeder Kiste ordnen die Sinneswahrnehmung thematisch ein.

Hinweis: Die Sinne spielen eine entscheidende Rolle bei der Aufnahme von Wissen. Sie ermöglichen es, Informationen aus unserer Umwelt wahrzunehmen und zu verstehen. Durch die Kombination mehrerer Sinne kann das Lernen verbessert werden, da so die Aufmerksamkeit gesteigert und Informationen besser aufgenommen, verarbeitet und gespeichert werden. Der Prozess, der als multisensorisches Lernen bezeichnet wird, kann auch helfen, die Motivation und das Interesse am Lernprozess zu steigern. Indem verschiedene Sinne angesprochen werden, wird das Lernen abwechslungsreicher und unterhaltsamer, was zu einer positiveren Einstellung gegenüber der Thematik führen kann.)

Der Barfußpfad zur textilen Lieferkette empfiehlt sich nicht als eigene Aktion, kann aber eine andere Veranstaltung mit wenig Aufwand bereichern.

Vorbereitung:

- robuste Kisten und Füllmaterial besorgen
- Schilder mit Erklärungen zu den einzelnen Stationen anfertigen

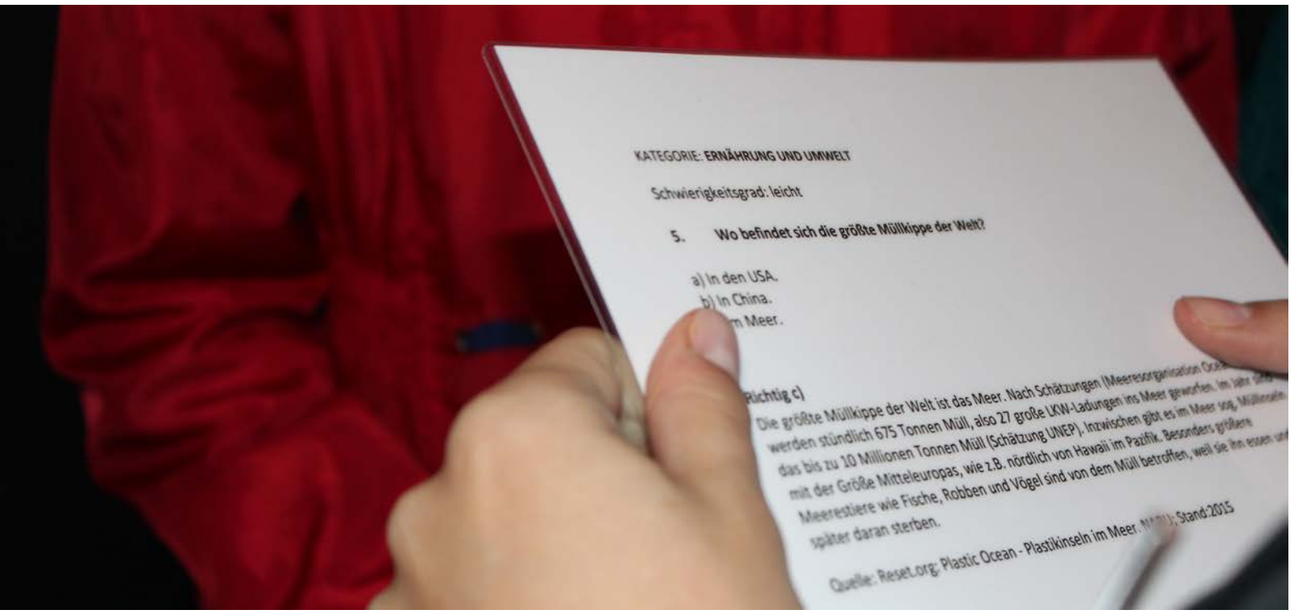
Variationen:

Alternativ können die einzelnen Stationen vorsichtig mit den Händen erfühlt werden. Das ist etwas niedrigschwelliger und es gibt weniger Verschleiß bei der Füllung der Kisten. Um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen, können die Teilnehmenden den Kisteninhalt auch mit verbundenen Augen erfühlen, die textile Lieferkette in die richtige Reihenfolge bringen oder die Kisten den einzelnen Infotafeln zuordnen. Barfußpfad oder Fühlstationen können auch als Teamübung genutzt werden. Noch weniger Aufwand entsteht, wenn das Material zu den einzelnen Stationen nicht in Kisten gefüllt, sondern einfach auf einer Plane verteilt oder mit Stöcken voneinander abgetrennt wird.

Vorschlag für einen Barfußpfad zur textilen Lieferkette von Baumwolle:

1. Baumwollblüten (Anbau und Ernte)
2. Garn (Garnspinnen)
3. Stoff (Stoffherstellung)
4. Knöpfe und Nieten (Fertigung der Einzelteile)
5. einzelne Stoffteile (Zusammennähen)
6. Farbe, Farbpulver, farbiges Papier oder mit Lebensmittelfarbe gefärbtes Wasser (Einfärben)
7. Wasser (Waschen)
8. Jeans (fertiges Produkt)
9. Autoreifen (Transport)
10. Spielgeld (Handel und Verkauf)

QUIZ



© Engagement Global

Ziel:

Sich spielerisch mit der sozialen, ökonomischen und ökologischen Dimension der Textilindustrie auseinandersetzen und Hintergrundwissen erlangen

Angaben zur Gruppe:

interessiertes Publikum

Veranstaltungsdauer:

zwei Stunden

Planungsaufwand:

4/5

Beschreibung:

Ein Quiz bietet einen niedrigschwelligen und spielerischen Einstieg in die Thematik „Faire Mode“. In dem interaktiven Veranstaltungsformat treten aus mehreren Personen bestehende Teams in lockerer und geselliger Atmosphäre gegeneinander an, um ihr Wissen zu testen, neue Dinge zu lernen und gleichzeitig eine unterhaltsame Zeit zu verbringen.

Ein Quizmaster moderiert die Veranstaltung und stellt den Teilnehmenden Fragen aus verschiedenen Bereichen. Drei Bereiche können zum Beispiel die soziale, ökonomische und ökologische Dimension der Textilindustrie sein. So wird das Ausmaß der Thematik klar und einzelne Teilaspekte werden in den Fokus gerückt. Die Teammitglieder haben dann eine begrenzte Zeit, um gemeinsam die Fragen zu beantworten und erhalten Punkte für jede richtige Antwort. Am Ende des Quiz wird das Team mit den meisten Punkten zum Sieger gekürt. Oftmals gibt es auch Preise für die besten Teams, je nach Budget können das zum Beispiel eine kleine Süßigkeit oder ein Gutschein für einen lokalen Gebrauchtwarenladen oder ein faires Modelabel aus der Region sein.

Auf spielerische Art und Weise werden die Teilnehmenden motiviert, aktiv am Lernprozess teilzunehmen, ihr Wissen anzuwenden und bestimmte Themen oder Lerninhalte zu vertiefen. Darüber hinaus fördert ein Quiz auch Austausch, Teamarbeit und Miteinander. Die Teammitglieder müssen zusammenarbeiten, um die Fragen zu beantworten und können sich gegenseitig unterstützen und ergänzen.

Vorbereitung:

- thematische Schwerpunkte setzen und Fragen entwickeln
- eine Person mit Hintergrundwissen zum Thema beauftragen, die die Veranstaltung locker und humorvoll moderiert
- ein Rahmenprogramm aus kurzen Vorträgen und Gesprächen entwickeln
- Honorare für die Vortragenden und die Moderation vereinbaren
- die Gewinne für die Teams mit den meisten Punkten besorgen
- Getränke für die Teilnehmenden organisieren
- die Veranstaltung in den sozialen Medien, der lokalen Presse und anderen Werbemöglichkeiten bekannt machen
- nach der Veranstaltung berichten und Fotos teilen

Variationen:

Das Programm des Abends kann noch informativer gestaltet werden, indem sich die einzelnen Fragenblöcke mit kurzen Inputs, Interviews oder Upcycling-Ideen abwechseln. So wird für die Teilnehmenden deutlich, welche Konsequenzen ihr Kaufverhalten für Menschen im Globalen Süden haben kann und was für alltagsnahe Handlungsalternativen es gibt. Die Infoblöcke sollten aber nicht mit der lockeren Stimmung des Formats brechen und eher Infotainment-Charakter haben.

KLEIDERTAUSCHBÖRSE

© Engagement Global / Pia Simon

© Engagement Global / Yvonne Rössler

Ziel:

Ein Bewusstsein für nachhaltigen Konsum und Wertschätzung von Kleidung entwickeln

Angaben zur Gruppe:

breite Öffentlichkeit, kein Vorwissen benötigt

Veranstaltungsdauer:

mindestens eine Stunde

Planungsaufwand:

2/5

Beschreibung:

Eine Kleidertauschbörse kann überall geplant werden – am Arbeitsplatz, mit Freund*innen zu Hause oder im Sportverein. Sie ermöglicht es, gebrauchte aber noch gut erhaltene Kleidungsstücke auszusortieren, anstatt sie wegzuwerfen und gleichzeitig die eigene Garderobe aufzufrischen, ohne dafür Geld ausgeben zu müssen. Dazu tauschen die Teilnehmenden Kleidungsstücke, die nicht mehr dem individuellen Geschmack entsprechen oder nicht mehr passen, gegen andere Stücke ein.

Kleidertauschbörsen fördern den bewussten und nachhaltigen Konsum sowie die Wertschätzung von Kleidung und tragen dazu bei, den Ressourcenverbrauch und die Umweltauswirkungen der Modeindustrie zu reduzieren. Darüber hinaus bieten sie eine soziale Plattform, auf der Interessierte zusammenkommen, Erfahrungen austauschen und Kontakte knüpfen können.

Vorbereitung:

- Einladungen versenden und bei öffentlichen Veranstaltungen den Termin in den sozialen Medien, der lokalen Presse und anderen Werbemöglichkeiten bekannt machen
- gezielt Pressevertretungen und Multiplikator*innen einladen
- eine Einladung entwerfen, in der eine Begrenzung der Anzahl mitgebrachter Kleidungsstücke kommuniziert wird (zum Beispiel nicht mehr als drei Teile), um große Mengen an Kleidung, die im Nachhinein entsorgt oder gespendet werden müssen, zu vermeiden; zudem die Teilnehmenden in der Einladung darum bitten, dass die mitgebrachten Kleidungsstücke gewaschen und nicht beschädigt sind
- Tische zum Auslegen der Kleidungsstücke aufstellen
- Vorhänge aufhängen, um Bereiche zum Umziehen und Anprobieren abzutrennen
- einen großen Spiegel platzieren
- Kleiderstangen und Kleiderbügel zum Aufhängen von Kleidung bereitstellen
- Recherche von Fakten zur textilen Lieferkette, um den globalen Bezug der Aktion zu vertiefen. Plakate oder Postkarten mit Fakten an einige Kleiderstangen oder Umkleiden für die Wartezeit aufhängen
- optional Schilder zum Sortieren von Größen und Arten von Textilen (zum Beispiel Pullover, Kleider…) anfertigen

Variationen:

Ein kleiner Imbiss ist eine gute Gelegenheit, die Verweildauer am Veranstaltungsort über den Kleidertausch hinaus zu verlängern und Raum für weiteren Austausch zu schaffen. Anstatt (oder zusätzlich zu) einer einmaligen Börse kann ein festes Kleidertauschregal während der kompletten Ausstellungsdauer aufgestellt werden. Hierfür muss entweder bereits in der Ausstellungsbewerbung auf das Mitbringen von Kleidungsstücken für das Regal hingewiesen werden oder es muss sich um einen Ausstellungsort handeln, den die Teilnehmenden regelmäßig besuchen. Denkbar ist auch, die getauschten Kleidungsstücke in einem Nähkurs anzupassen und umzunähen oder übriggebliebenen Stücken an einem Upcycling-Stand ein neues Leben zu schenken.

REPARATUR-CAFÉ

© Engagement Global / Patric Fouad

© Engagement Global / Barbara Frommann

Ziel:

Praktische Reparatur- und Handarbeitstechniken vermitteln, kreativ werden, Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Umweltschutz fördern

Angaben zur Gruppe:

interessiertes Publikum, kein Vorwissen benötigt

Veranstaltungsdauer:

mindestens zwei Stunden

Planungsaufwand:

3/5

Beschreibung:

Mit sogenannten Reparatur-Cafés wird ein Lernort geschaffen, an dem unter Anleitung und Unterstützung erfahrener Upcycling-Expert*innen (zum Beispiel von Studierenden aus dem Bereich Textil/Bekleidung) aus beschädigten oder abgenutzten Materialien neue und einzigartige Gegenstände entstehen können. Diese Workshops fördern nicht nur die Kreativität, sondern auch das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Umweltschutz, vermitteln praktische Reparatur- und Handarbeitstechniken, die im Alltag angewendet werden können und helfen so, die Ausstellungsinhalte in die Tat umsetzen.

Eine solche Technik ist beispielsweise das Kunststopfen. Im Gegensatz zum einfachen Stopfen geht es beim Kunststopfen nicht nur darum, Löcher, Risse oder andere Schäden im Gewebe zu verschließen, sondern die Reparatur als gestalterisches Element zu nutzen. Dies kann beispielsweise durch das Einweben von farbigen Fäden, das Aufnähen von Mustern oder das Schaffen von interessanten Texturen geschehen.

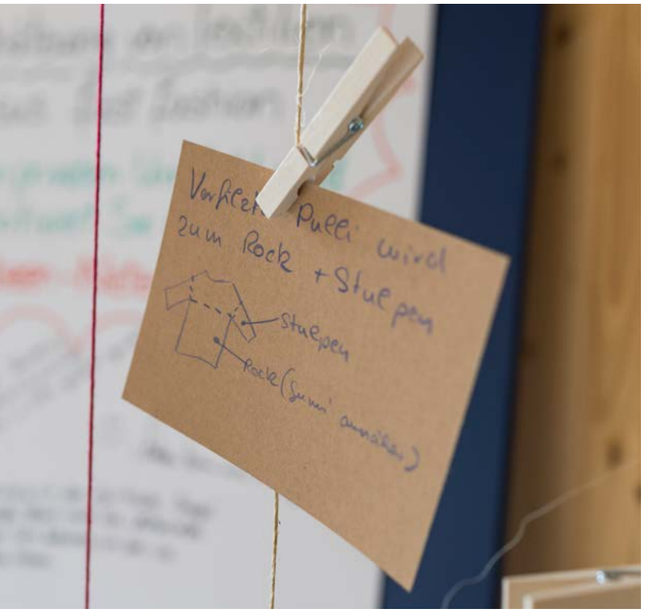
Vorbereitung:

- Upcycling-Expert*innen suchen, zum Beispiel Studierende aus dem Bereich Textil/Bekleidung anfragen, als Workshopleitung beauftragen und zur Thematik der Ausstellung briefen, sodass ein inhaltlicher Einstieg gegeben und der globale Bezug hergestellt werden kann
- Honorare vereinbaren
- in Absprache mit der Werkstattleitung eine Liste mit dem benötigten Material zusammenstellen und das Material zusammentragen, zum Beispiel bei Stoff- oder Wollgeschäften nach Spenden oder Resten fragen, Nähmaschine in örtlichen Bibliotheken, Gemeindezentren, Handwerksläden oder auf Online-Plattformen ausleihen
- die Veranstaltung in den sozialen Medien, der lokalen Presse und anderen Werbemöglichkeiten bekannt machen
- nach der Veranstaltung berichten und Fotos teilen

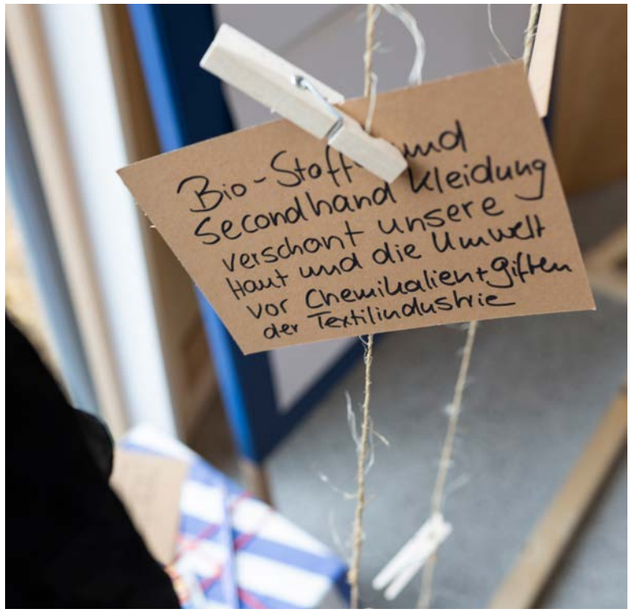
Variationen:

Weitere Ideen für kreative Upcycling-Angebote im Reparatur-Café sind Scrap-Knitting- (Stricken mit Garn- und Wollresten), Stempel- oder Siebdruck-Werkstätten.

POSTKARTENVORHANG



© Engagement Global / Pia Simon



© Engagement Global / Pia Simon

Ziel:

Eine eigene Haltung bilden und kommunizieren, andere inspirieren

Angaben zur Gruppe:

breite Öffentlichkeit

Veranstaltungsdauer:

über die gesamte Laufzeit einer anderen Aktion

Planungsaufwand:

1/5

Beschreibung:

Teilnehmende können ihre eigenen Gedanken und Ideen zur Ausstellung auf Postkarten schreiben und illustrieren. Die Karten werden mit Hilfe von Klammern oder Schnüren an einem Vorhang befestigt. Ein Postkartenvorhang ist eine niedrigschwellige Möglichkeit der aktiven Beteiligung und motiviert die Teilnehmenden dazu, das Gesehene und Gelernte zu reflektieren, eine eigene Haltung zu formen und diese zu kommunizieren und in der Entwicklung neuer Lösungsansätzen kreativ zu werden. Von den Postkarten wiederum können Andere sich inspirieren lassen. Darüber hinaus wirkt ein Postkartenvorhang als eigenes gestaltendes Raumelement in der Ausstellung und verschiebt die Rolle von Gästen und Kunstschaffenden. Der Postkartenvorhang empfiehlt sich nicht als eigene Aktion, kann aber eine andere Veranstaltung mit wenig Aufwand bereichern.

Vorbereitung:

- einen Vorhang oder eine andere Art der Aufhängung installieren
- Klammern, Pins, Schnüre oder ähnliches für die Aufhängung der Karten bereitlegen
- Postkarten und Stifte bereitlegen und regelmäßig auffüllen
- ein kleines Plakat oder Postkarten mit Schlüsselbegriffen vorbereiten, über die der globale Bezug hergestellt werden kann. Das Plakat zentral an den Vorhang hängen

Variationen:

Genauso können auch einfache Pinnwände, Plakate oder Flipcharts verwendet werden, um Ideen zu sammeln. Der Vorhang hat allerdings einen direkteren Bezug zum Thema „Stoff“. Denkbar ist auch, die Postkarten in einer „Stillen Diskussion“ anzubringen. Dabei kommunizieren die Teilnehmenden nicht verbal, sondern drücken vielmehr ihre Ideen, Meinungen und Argumente schriftlich über die Postkarten aus, lesen die Karten der anderen, nehmen aufeinander Bezug und entwickeln neue Ideen. Durch diese Art der Kommunikation haben auch introvertierte Menschen die Möglichkeit, ihre Gedanken auszudrücken und sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen.

ABSTIMMUNG MIT DEM BALLOT BIN

© Unsplash

Ziel:

Meinungen oder Wissen abfragen, zum Nachdenken anregen, aktive Teilnahme fördern

Angaben zur Gruppe:

breite Öffentlichkeit, kein Vorwissen benötigt

Veranstaltungsdauer:

über die gesamte Laufzeit einer anderen Aktion

Planungsaufwand:

1/5

Beschreibung:

Mithilfe eines speziellen Mülleimers können Meinungen der Teilnehmenden zum Thema Mode und Textilien abgefragt und gesammelt werden: Wer die Veranstaltung besucht, kann den eigenen Abfall im sogenannten Ballot Bin (Abstimmungsbehälter) entsorgen, über dem eine thematisch zur Ausstellung passende Frage befestigt ist. Der Mülleimer ist mit zwei oder mehreren Öffnungen ausgestattet, die mit verschiedenen Antwortmöglichkeiten oder Optionen beschriftet sind. Besuchende können dann den Abfall in die entsprechende Öffnung werfen, die ihrer Meinung oder Wahl entspricht.

Wichtig ist, dass die Müllbehälter durchsichtig sind, sodass ein Stimmungsbild erkennbar ist. Je nach Art der Rahmenveranstaltung und der Zielgruppe, können die Fragen lustig sein, erlerntes Wissen abfragen oder zum Nachdenken über das eigene Konsumverhalten anregen. Der Müll wird nicht achtlos weggeworfen, stattdessen rückt die Entsorgung in den Fokus der Aufmerksamkeit und wird so zum bewussten Prozess. Der Ballot Bin empfiehlt sich nicht als eigene Aktion, kann aber eine andere Veranstaltung mit wenig Aufwand bereichern und die in der Veranstaltung thematisierten Inhalte vertiefen.

Vorbereitung:

- durchsichtige Mülltüten besorgen
- eine Halterung für die Mülltüten aufbauen
- eine passende Fragestellung überlegen

Variationen:

Noch mehr Bildungsinhalte können vermittelt werden, wenn weiterführende Informationen auf der Innenseite des Mülleimerdeckels angebracht werden. Wer Müll entsorgt, erhält weiterführende Informationen zur Mode- und Textilindustrie.

Erscheinungsdatum: Januar 2025

Kontakt

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Außenstelle Stuttgart,
zuständig für Baden-Württemberg, Bayern
Olgastraße 53
70182 Stuttgart
Telefon +49 711 120 406-0
aussenstelle.stuttgart@engagement-global.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Katharina von Münster
Bereichsleitung Fachbereich Bildungsprogramme,
Förderung Inlandsprojekte
Engagement Global

Engagement Global ist als Herausgeberin für den Inhalt allein verantwortlich und spiegelt nicht die Ansichten des BMZ wider.

Bilder Umschlag:

© Engagement Global: Markus Milcke, Liv Plotz, Pia Simon

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Friedrich-Ebert-Allee 40 · 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0
Telefax +49 228 20 717-2150
info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

Mit Mitteln des

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung